

## **Die Blaskapelle Scherstetten präsentiert Perlen traditioneller und zeitgenössischer Weihnachtsmusik.**

VON WALTER KLEBER

Mit festlicher weihnachtlicher Bläsermusik klangen in Schersteten die Weihnachtsfeiertage aus. Im jährlichen Wechsel mit ihrem Neujahrskonzert im Schützenheim hatte die Blaskapelle heuer wieder zu einem Weihnachtskonzert in die örtliche Pfarrkirche St. Peter und Paul geladen. Zu abendlicher Stunde hatten zahlreiche Besucher den Weg in das festlich geschmückte und beleuchtete Gotteshaus gefunden. An der Schnittstelle zwischen den besinnlichen Weihnachtstagen und den feuchtfröhlichen Silvester- und Neujahrsfeiern hatte Dirigent Dr. Christoph Reiter am Abend des Stephanstages mit viel Fingerspitzengefühl ein weiteres Mal ein stimmiges, handverlesenes Programm mit allerlei Perlen traditioneller und zeitgenössischer Weihnachtsmusik zusammengestellt und in die Melodienfolge alle Komponenten und Hauptakteure des wundersamen Geschehens im ärmlichen Stall von Bethlehem mit eingebunden: die Heilige Familie, die Engel, die Hirten, den Weihnachtsfrieden, Licht und Dunkelheit. Der Kapellmeister, der selber durch das Programm führte, lud die Konzertbesucher ein, zu den Melodien der Scherstetter Musikanten die Geburt Christi noch einmal musikalisch zu erleben und zu feiern.

### **„Vom Dunkel ins Licht“**

Im Mittelpunkt der weihnachtlichen Abendstunde stand das Werk „Vom Dunkel ins Licht“ aus der Feder des Allgäuer Komponisten und Arrangeurs Kurt Gäble. Der Komponist erzählt in vier Sätzen die Gefühlslage der Menschen: das Warten auf Licht, die Hoffnung auf den Messias, den Bringer einer besseren Welt. Unterstützt wurden die Musikanten bei diesem monumentalen Orchesterwerk von einem kleinen Chor aus den eigenen Reihen mit Nadine Heckl, Michaela Ruf, Michaela Schmid und Sabrina Heckl.

Ein weiterer Höhepunkt im Konzertprogramm war das weihnachtliche Chorwerk „Transeamus usque Bethlehem“ eines unbekannteren Komponisten aus Schlesien aus dem 18. Jahrhundert, das vom Entschluss der Hirten erzählt, begleitet vom Gloria der Engel nach Bethlehem zu gehen. Von Heimatvertriebenen nach dem Zweiten Weltkrieg aus Schlesien mitgebracht, ist das „Transeamus“ längst schwäbisches Kulturgut geworden.

Und was wäre ein Weihnachtskonzert ohne die großen Meisterstücke aus der Schatztruhe von Johann Sebastian Bach: Die Kapelle hatte das C-Dur-Präludium aus dessen Feder mit dem berühmten, von Charles Gounod unterlegten Ave Maria und den 1730 entstandenen Choral „Jesus bleibet meine Freude“ vorbereitet – letzteres kräftig unterstützt von den fünf Solisten des schmetternden Trompetenregisters.



Mit einem hochkarätigen Konzert in der örtlichen Pfarrkirche ließ die Blaskapelle Scherstetten die Weihnachtsfeiertage ausklingen.

### **Ausklang bei Glühwein und Plätzchen**

In nur fünf Minuten, so sagt es zumindest die Legende, soll José Feliciano aus Puerto Rico 1970 seinen Weihnachts-Welthit „Feliz Navidad“ aufs Notenpapier gebracht haben. Er durfte im Programm nicht fehlen. An der Schwelle zum großen Beethoven-Gedenkjahr (2020 wird der 250. Geburtstag des Komponisten gefeiert) erklang als Reminiszenz an den Meister „Air Pathétique“, basierend auf dessen Klaviersonate in c-Moll. Nationale und internationale Weihnachtslieder – zusammengefasst in dem mitreißenden, brillant arrangierten Medley „Happy Christmas“ – rundeten das Konzert ab. Nach langem Schlussapplaus fand das Konzert auf dem Kirchenvorplatz bei Glühwein, Plätzchen und vielen guten Wünschen für den Jahreswechsel seine Fortsetzung.